

Bayerische Eine Welt-Tage 2021

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft
Gemeinsam für Klimagerechtigkeit

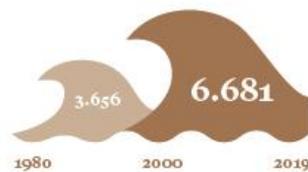
Brot
für die Welt



Vom Klimawandel bedroht

Auf der ganzen Welt leiden Menschen unter extremen Naturereignissen. Aber nicht in allen Ländern sind die Folgen gleich verheerend. Ob Dürren, Stürme oder Überschwemmungen sich zu einer Katastrophe entwickeln, ist dabei nur zum Teil vom Ausmaß des Naturereignisses selbst abhängig. Ebenso entscheidend ist die Widerstandskraft eines Landes. Je größer Armut und Ungleichheit sind, desto verwundbarer ist eine Gesellschaft auch durch den Klimawandel. Wie gefährdet ein Land durch Naturkatastrophen ist, zeigt der WeltRisikoIndex.

Klimabedingte Naturkatastrophen



Zahl der Betroffenen von Naturkatastrophen 2000–2019



Legende Weltkarte WeltRisikoIndex (WRI)

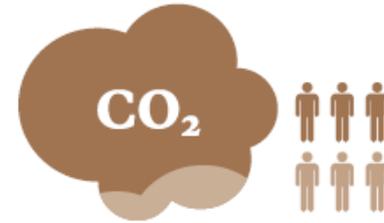
- sehr hoch
- hoch
- mittel
- gering
- sehr gering
- keine Daten

Die weltweite Zunahme von Klimaschäden

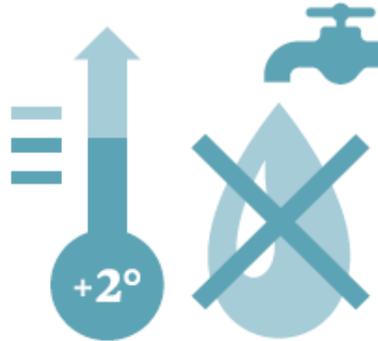
- Vereinten Nationen für Katastrophenprävention beziffert den Verlust an Menschenleben von 1992 bis 2012 auf 559.000 und die verursachte Kosten auf 1.36 Mrd. USD.
- Laut Munich Re haben sich die wirtschaftlichen Schäden durch Wetterextreme seit 1980 verdreifacht. (WeltRisikoIndex).
- Die Nansen-Initiative geht für die Jahre 2008 bis 2013 inklusive Binnenflüchtlinge sowie temporärer Vertriebene von 140 Millionen Menschen aus, die vor Umweltkatastrophen geflohen sind (85% aller Vertriebene).
- UN-Büro für Risikominderung von Naturkatastrophen schätzt, dass eine knappe Milliarde Menschen im Jahr 2015 von Naturkatastrophen betroffen waren.



Auf 210 Mrd. US-Dollar belaufen sich die Schäden, die 2020 durch Naturkatastrophen verursacht wurden.



Die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung ist **nur für 10 Prozent** der CO₂-Emissionen verantwortlich.



Bei einer Erderwärmung um 2 Grad könnten **1–2 Milliarden Menschen** keinen Zugang zu Wasser mehr haben.

**Die Klimakrise ist eine
Gerechtigkeitskrise.**

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

63. Aktion Brot für die Welt

Überschwemmungen in Argentinien, Brände, Stürme, Dürren weltweit – der Klimawandel trifft uns alle – aber besonders Menschen in armen Ländern. Es ist Zeit, gemeinsam zu handeln. Für eine nachhaltige, gerechte Welt. Damit alle Menschen in Würde leben können.

www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Mensch

Kernbotschaften

1. Die Klimakrise ist eine Gerechtigkeitskrise.
2. Die Ärmsten trifft der Klimawandel am härtesten.
3. Unsere Partner weltweit sind Vorbilder im Kampf gegen die Klimakrise
4. Wir müssen jetzt gemeinsam handeln!

1. Die Klimakrise ist eine Gerechtigkeitskrise

- Die Klimakrise gefährdet die Ernährung und Wasserversorgung von Milliarden Menschen und droht die Erreichung der globalen Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsziele (SDGs) unmöglich zu machen.
- Die zunehmenden Hitzewellen, Dürreschäden und brennende Wälder haben uns auch in Deutschland gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber der eskalierenden Klimakrise sind.
- Die Klimakrise betrifft uns alle, aber ihre Folgen treffen uns unterschiedlich hart. Die Länder des Globalen Südens, die am wenigsten zur Verursachung beigetragen haben, sind am stärksten betroffen.
- Die Klimakrise ist somit im Kern eine Gerechtigkeitskrise.

1. Die Klimakrise ist eine Gerechtigkeitskrise

- Sie stellt uns vor existentielle Fragen:
 - Wie stehen wir zu unseren elementaren Lebensgrundlagen?
 - Was verstehen wir unter einem erfüllten Leben?
 - Wie wollen wir zukunftsfähig wirtschaften mit den begrenzten Ressourcen der einen Welt?
- Das Pariser Klimaabkommen von 2015:
 - Anerkennung der gemeinsame Verantwortung der Weltgemeinschaft
 - Verpflichtung zur Begrenzung des Klimawandels
 - Versprechen finanzieller Hilfen für ärmere Staaten.
- Dieses Versprechen wartet immer noch auf seine Umsetzung – während der Klimawandel rasant voranschreitet.

2. Die Ärmsten trifft der Klimawandel am härtesten

- Die Länder des Globalen Südens sind vom Klimawandel besonders bedroht. Bereits jetzt führen Überschwemmungen, heftigere Unwetter und Dürren zu einer Zunahme von Hunger und Armut.
- Zunehmende Konflikte um Land und Wasser erzwingen Migration.
- Die Schwächsten brauchen Unterstützung, um sich den veränderten Bedingungen anpassen zu können und in ihrer Heimat das Recht auf ein Leben in Würde zu verwirklichen.
- Die Hauptverursacher der Klimakrise stehen in der Verantwortung, die zu unterstützen, die durch die Klimaveränderungen den höchsten Preis zahlen.

Bangladesch – Zyklone



Tuvalu – Überschwemmungen durch Meeresspiegelanstieg



Äthiopien – mehrjährige Dürre



3. Unsere weltweiten Partner:innen sind Vorbilder im Kampf gegen die Klimakrise

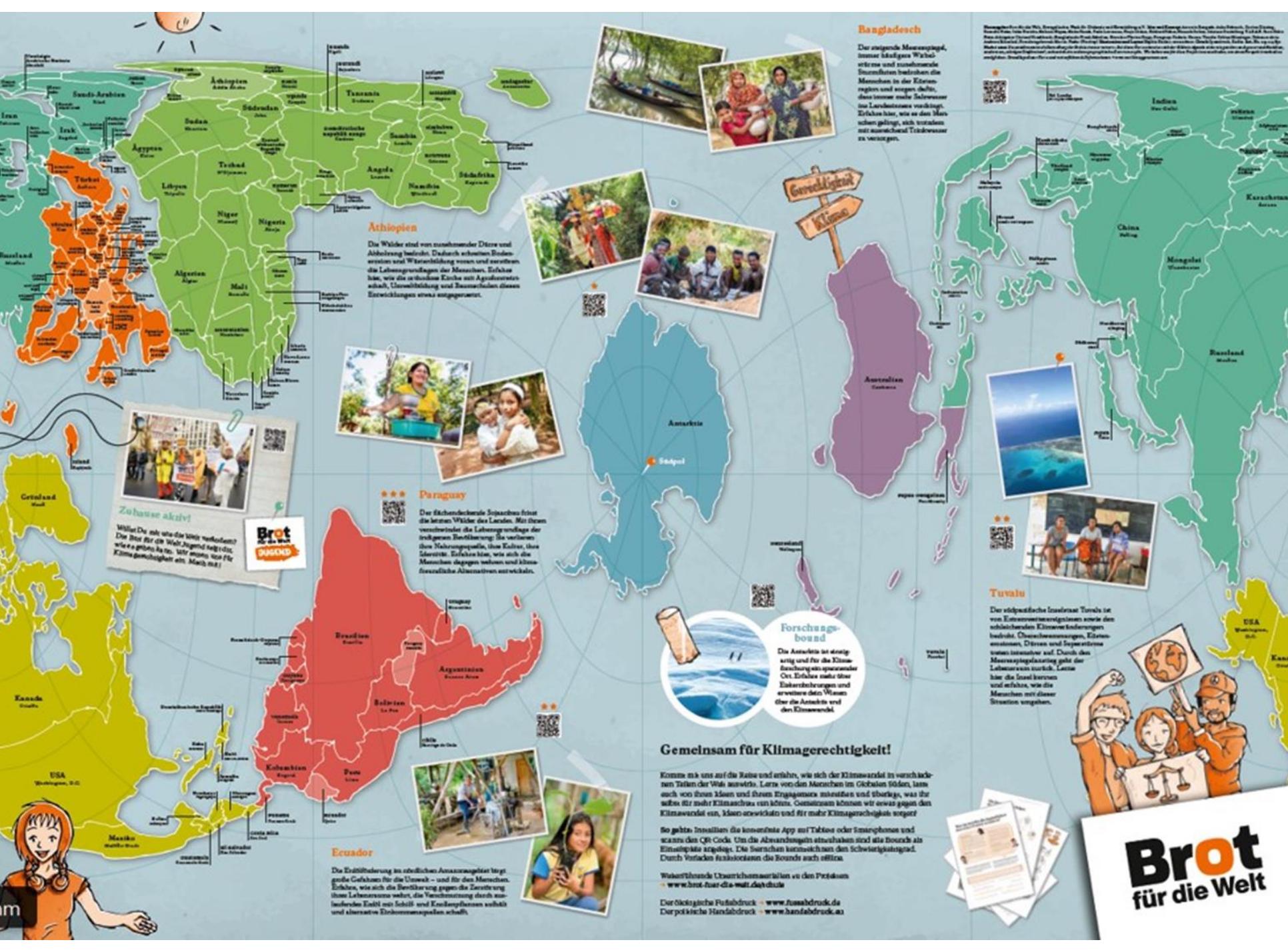
- Engagierte Menschen im Globalen Süden entwickeln vor Ort innovative Ideen, Konzepte und Lösungen, wie die Menschen sich an die Folgen des Klimawandels anpassen und Widerstandskraft entwickeln können.
- Im intensiven Austausch mit unseren Partner:innen lernen wir, wie diese Resilienz gegen die Auswirkungen der Klimakrise aufgebaut werden kann.

Bangladesch – Schwimmender Garten



4. Wir müssen jetzt gemeinsam handeln!

- Die nächsten 10 Jahre sind entscheidend, um die Folgen des Klimawandels im beherrschbaren Rahmen halten zu können.
- Klimagerechtigkeit beginnt bei uns durch
 - ökologische und nachhaltige Ressourcennutzung,
 - aktives Engagement,
 - Solidarität mit den Menschen im Globalen Süden
- Der Gemeinsame Lernweg aller Menschen ermöglicht zukunftsfähiges Leben für alle auf der Basis der endlichen Ressourcen unserer Erde.



Bangladesh

Der steigende Meeresspiegel, immer häufigere Waldbrände und zunehmende Dürren bedrohen die Menschen in der Karimgang und sorgen dafür, dass immer mehr Menschen ins Landesinnere verdrängt. Erfolge hier, wie so den Menschen gelingt, sich vorzuden mit steigendem Trinkwasser zu versorgen.



Äthiopien

Die Wälder sind von zunehmender Dürre und Abholzung bedroht. Dadurch scheitern Bodenreparatur und Wästerbildung sowie und zerstören die Lebensgrundlagen der Menschen. Erfolge hier, wie die seitlichen Kirche mit Agroforstwirtschaft, Umwidmung und Zusammenhalten dieses Entwicklungsprozess engagieren.



Paraguay

Der dichtbedeckte Sojapflanzen frisst die letzten Wälder des Landes. Mit ihnen verschwindet die Lebensgrundlage der indigenen Bevölkerung. Sie verlieren ihre Nahrungsquellen, ihre Kultur, ihre Identität. Erfolge hier, wie sich die Menschen dagegen wehren und alternative Aktivitäten entwickeln.



Forschungsband

Die Antarktis ist wichtig und für die Klimaforschung ein unverzichtbarer Ort. Erfolge mehr über Eisbergschmelzen und erweiter dein Wissen über die Antarktis und den Klimawandel.



Tuvalu

Der steigende Meeresspiegel bedroht die Lebensgrundlage der Menschen in Tuvalu. Erfolge hier, wie die Menschen mit dieser Situation umgehen.



Zuhause aktiv!
Wälder: Die sind wie die Wälder verloren? Die sind für die Welt Jugend gefährlich, wie es gehen kann. Wir müssen hier für Klimaschutz aktiv sein. Mach mit!

Gemeinsam für Klimagerechtigkeit!

Komme mit uns auf die Reise und erfahre, wie sich der Klimawandel in verschiedenen Teilen der Welt auswirkt. Lerne von den Menschen im Globalen Süden, lerne auch von ihnen. Klare und faire Ergebnisse sind ein Muss, was für uns ist, was für die Menschen im Globalen Süden ist. Gemeinsam können wir etwas gegen den Klimawandel tun, klar und gerecht und für mehr Klimagerechtigkeit sorgen.

So geht's: Installiere die kostenlose App auf Tablets oder Smartphones und scanne den QR Code. Um die Abwärtstrends abzuwenden sind sie Bunde als Einzelperson möglich. Die Bunden können den Schwierigkeitsgrad. Durch Vorlesen Anweisungen die Bunde auch öffnen.

Weitere Informationen unter www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Der ökologische Fußabdruck - www.fussabdruck.de
Der politische Handabdruck - www.handabdruck.de



Brot für die Welt





Bound: **Menschenrechte in Paraguay**

Bound-Challenge: **Bayerische EineWelt-Tage**

Weltkarte Klimagerechtigkeit



www.brot-fuer-die-welt.de/bildung/material/weltkarte-klimagerechtigkeit/

Actionbounds,
Bound-Challenge

<https://de.actionbound.com/bounds/search?q=Brot+für+die+Welt>

Brot
für die Welt

Was kann ich tun, um den Klimawandel einzudämmen?

Mitmachen beim Klimaschutz - reduzieren

- Ethische Herausforderung, neue und positive Leitbilder des „guten Lebens“ und der Kultur des „Sich Bescheidens“ gegen ein „NimmerSatt“ zu entwerfen
- Eigenen CO2-Fußabdruck reduzieren, Konsum, Ernährung, Mobilität
- Kritische Selbstüberprüfung: Was kaufe ich, was esse ich, wie bewege ich mich, wie heize ich, wie lebe ich?



Basis: Durchschnittsverbrauch einzelner Lebensmittel in Deutschland 2002 nach Eurostat; © foodwatch / Dirk Heider
Kilometer mit einem BMW Modell 118d bei 119 g CO2 pro km

Ökologischer Fußabdruck <https://www.fussabdruck.de/>
Handabdruck <https://www.handabdruck.eu/>

Wir freuen uns, wenn Sie Kontakt aufnehmen:

Karin Deraëd

Brot für die Welt

deraed@diakonie-bayern.de

0911 9354 223

Susanne Amberg

Brot für die Welt

Amberg.S@diakonie-augsburg.de

0821 650716 12

Brot
für die Welt

Nansen-Initiative (gegründet 2012)

auf freiwilliger Basis

Schutzagenda, 2015 verabschiedet (von 118 Staaten unterstützt):

- **Ziel: Formulierung eines internationalen Konsens und Prinzipien die die zwischenstaatliche Kooperation, Schutznormen für Betroffene und die Rolle der Humanitären Hilfe bestimmen.**
- **zielt explizit auf den Schutz von Menschen, die sich in der Folge einer Naturkatastrophe über eine Staatsgrenze hinweg bewegen.**

Sie bezieht sich also nicht auf Binnenvertriebene, beschränkt sich dafür aber nicht ausschließlich auf durch den Klimawandel verursachte Katastrophen, sondern nimmt auch alle anderen Umweltextremereignisse, die grenzüberschreitende Flucht nach sich ziehen, in den Blick.